

«Wir sind bestürzt!»

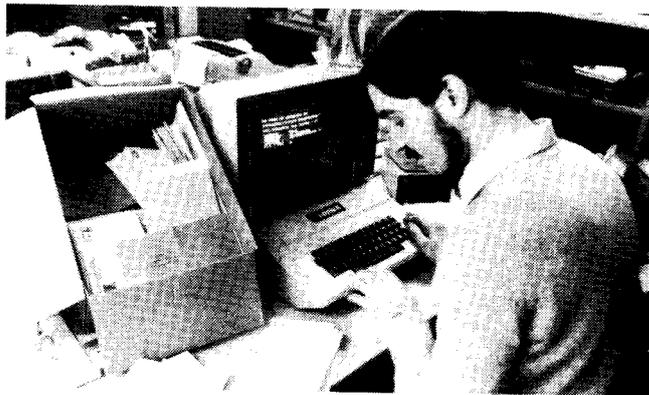
Mit TAUSENDEN von Briefen, Hunderten von Telefonanrufen und zahlreichen Geschenken reagierten die Radio 24 Hörer auf die Schliessung. Einhellig zeigte man sich über die Interventionen der Schweizer Behörden entrüstet. Weiter wurde deutlich, dass Radio 24 in allen Bevölkerungsschichten und Altersstufen begeisterte Anhänger besitzt.

Eine gehbehinderte Frau aus der Region Zürich rief an. Die Frau konnte den Behörden-Entscheid aus Italien kaum fassen. Mit tränenerstickter Stimme beteuerte sie, dass einzig Radio 24 ihr den Kontakt zur Aussenwelt verschaffe.

Viele Hörer versuchten auch Mut zu machen. Zahlreiche Vorschläge zur Rettung der Station trafen ein. Eine Gruppe von jungen Männern war bereit, sofort nach Madesimo zu fahren, um mit dem «Sturmgewehr» ihr Radio zu verteidigen. Andere schlugen eine erneute Unterschriftensammlung, die Kündigung der Radio-Konzession oder eine Protestversammlung vor.

Als am 25. November Radio 24 verstummte, schwoll die Protestwelle noch weiter an. Pausenlos erhielt die Redaktion ausser Telefonanrufen auch Fernschreiben von Firmen und Einzelpersonen.

Eine internationale Transportfirma sandte uns folgendes Fernschreiben: «Wir haben mit Bestürzung erfahren, dass unsere hiesige



Nachrichtenraum: Redaktor Markus Gilli am Computer

Behörde es fertiggebracht hat, die italienische Regierung so unter Druck zu setzen, dass sie ihren Sender einstellen mussten. Wir sind empört über diese Massnahme. Wir verstehen nicht, dass ein politisch neutraler Sender mit allen Mitteln zum Schweigen gebracht wird.»

Überwältigend war die Rückantwort-Couvert-Aktion. Gegen 20'000 Retourumschläge erhielten wir bis heute. Die meiste Hörer liessen es sich nicht nehmen, ein kleines Briefchen beizulegen. Dazu stellvertretend für alle anderen Schreiber zwei Auszüge:

Neben den zahlreichen Reaktionen mittels Fernschreiber, Telefon und Briefe besuchten uns in Zürich zahlreiche Radio 24-Anhänger. Praktisch täglich wurden wir mit Geschenken überhäuft, die uns über die «schweren» Stunden ein wenig hinweghelfen sollten. So zierten Lebküchenherze, Pralinen, Blumen, «Samichläuse» und vieles mehr die Büroräumlichkeiten.

Überschwemmt!

Berge von Briefen mit Rückantwort-Couverts stapeln sich in der Redaktion von Radio 24 in Zürich. Mitarbeiter und freiwillige Helfer tippten während Tagen auf drei Kleincomputer die Adressen zur Speicherung auf Disketten ein.

Zunächst überrascht, dann erschreckt nahm der Frühredaktor nach dem Aufruf zur Couvert-Aktion einen Zettel aus dem Postfach: «Bitte sich am Schalter melden.» Der Grund: Eine erste Briefflut von über 1500 Couverts.

In den nächsten Tagen folgte Postkiste um Postkiste. Freiwillige Helfer öffneten und sortierten die Briefe. Die Redaktoren vertauschten für einmal die Schreibmaschine mit einem Kleincomputer.

Dank dem Grosseinsatz des ganzen Zürcher Radio-24-Teams konnte die erste Informationsbroschüre in knapp einer Woche fertiggestellt und versandt werden.